

## **INFORMATION OPEN ACCESS – OPEN DATA – OPEN SOURCE**

Der gesamtgesellschaftliche Umbruch durch die Informationstechnologie ist ohne Zweifel als Paradigmenwechsel zu bezeichnen, der alle Bereiche der Gesellschaft umfasst – auch die Wissenschaft, die ihrerseits wieder über die zunehmend digitale Gesellschaft und Kultur forscht. Innerhalb der Wissenschaft ist von dem Paradigmenwechsel neben dem Forschungsgegenstand auch der Forschungsprozess betroffen, in dessen Verlauf immer mehr Forschungsdaten generiert bzw. ausgewertet werden mit immer komplexeren Analysetools. Parallel dazu verändert sich auch die Wissenschaftskommunikation, die neue digitale Medien und Infrastrukturen zur Distribution von Forschungsergebnissen bietet. Die VolkswagenStiftung möchte in ihrer Förderung die mit diesem Paradigmenwechsel verbundenen Chancen unterstützen, wohl wissend, dass sich die Wissenschaft wie die Gesellschaft derzeit im Übergang in ein neues digitales Medienzeitalter befindet. Bei einer Vielzahl von technischen, rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen steht noch eine Klärung aus.

### **Open Access**

Die VolkswagenStiftung befürwortet grundsätzlich die Wahl von Open Access als Publikationsform. Wegen seiner vielfältigen neuen, schnelleren und direkteren Zugriffs- und Nutzungsmöglichkeiten ist absehbar, dass sich Open Access mittelfristig in der Wissenschaftskommunikation durchsetzen wird. Gleichzeitig ist auf die Diversität der disziplinären Publikationsgewohnheiten und nationalen Publikationsmärkte Rücksicht zu nehmen. Leitgedanke der VolkswagenStiftung ist, dass die von ihr geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre Forschungsergebnisse einen möglichst großen „Scientific Credit“ bekommen sollen. Insofern zielt die Stiftung in erster Linie auf die Unterstützung der einzelnen Geförderten bei ihrer Wahl der für sie optimalen Publikationsform.

Im Rahmen ihrer Publikationsbeihilfen stellt die Stiftung daher neben der klassischen Druckbeihilfe auch Article Processing Charges (APC) für Open-Access-Aufsätze und Book Processing Charges (BPC) für Open-Access-Monographien zur Verfügung. In der Regel werden Publikationsbeihilfen im Open-Access- wie im Subskriptions-Modell zweckgebunden bewilligt und können nicht umdisponiert werden.

Bei Open-Access-Aufsätzen ist darauf zu achten, dass nur Zeitschriften gewählt werden, die im Directory of Open Access Journals (DOAJ) verzeichnet sind; bei Monographien sollten nur Verlage gewählt werden, die im Directory of Open Access Books (DOAB) gelistet bzw. Mitglieder der Open Access Scholarly Publishers Association sind. Zur Qualitätssicherung ist bei Open-Access-Aufsätzen und -Monographien<sup>1</sup> zu achten auf

---

<sup>1</sup> Ausführlich vgl. „Empfehlungen zu Qualitätsstandards für die Open-Access-Stellung von Büchern“ des Nationalen Open-Access-Kontaktpunkts OA2020-DE und von Knowledge Unlatched [[https://oa2020-de.org/assets/files/OA2020-DE&KU\\_qualitaetsstandards\\_oa\\_buecher.pdf](https://oa2020-de.org/assets/files/OA2020-DE&KU_qualitaetsstandards_oa_buecher.pdf)]

- die Vergabe von Persistenten Identifikatoren wie Digital Object Identifier (DOI),
- die Auszeichnung der Publikation durch Metadaten und
- die Veröffentlichung der Publikation unter einer – möglichst offenen – Creative-Commons-Lizenz. Es wird empfohlen, dass das Copyright bei den Autor(inn)en verbleibt.

## Open Data

Die VolkswagenStiftung unterstützt die möglichst nachhaltige Speicherung und den möglichst offenen Zugang zu Forschungsdaten, die in den von ihr geförderten Projekten generiert werden. Dabei sind rechtliche Fragen von Datenschutz, Urheberrecht etc. zu berücksichtigen. Datenintensive Forschungsanträge sind aufgefordert, bei Antragstellung einen [Datenmanagementplan](#) einzureichen. Forschungsdaten sollten, wenn ihre Speicherung für die künftige Forschung sinnvoll ist, nach den FAIR-Data-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reuseable)<sup>2</sup> aufbereitet werden. Hervorzuheben ist, dass Persistente Identifikatoren vergeben werden müssen und die Lizenzenfrage zu klären ist. Darüber hinaus wird geraten, die kommenden juristischen Regelungen zum Umgang mit Forschungsdaten zu verfolgen.

## Open Source

Die VolkswagenStiftung unterstützt die möglichst nachhaltige Speicherung und den möglichst offenen Zugang zu Programmen, die in den von ihr geförderten Projekten generiert werden. Als Entwicklungsumgebung und Repositorien sollten möglichst öffentliche Institutionen genutzt werden. Ausgründung aus Stiftungsprojekten als Startups sind grundsätzlich unter der üblichen Voraussetzung möglich, dass die Erträge wieder in das Wissenschaftssystem fließen<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.force11.org/group/fairgroup/fairprinciples>.

<sup>3</sup> Vgl. Bewilligungsgrundsätze Punkt 16.